



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 142 (1931)**

71 (12.2.1931) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-355989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-355989)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 1-2. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51  
Postfach-Konto: Kordstraße Nummer 175 90. - Telegramm-Adresse: Remagitt Mannheim

Abgabepreise: Im Abgabepreis 10 Pf. - 40 die 10 mm breite  
Zeitung; im Abgabepreis 10 Pf. - die 70 mm breite Seite.  
Für im voraus zu bezahlende Familien- u. Gelegenheits-Kunden  
besondere Preise. - Rabatt nach Tarif. - Für das Erhalten von  
Anzeigen in bestimmten Ausgabebeständen, an besonderen Tagen und für  
telefonische Aufträge keine Gewähr. - Geschäftsbereich Mannheim.

Mittag-Ausgabe

Donnerstag, 12. Februar 1931

142. Jahrgang - Nr. 71

# Angestörte sachliche Arbeit im Reichstag

### Der Abschluß der außenpolitischen Aussprache - Eine Mehrheit für Curtius - Die Lage nach dem Auszug der Rechtsopposition

## Stoß in der Kriegsschuldfrage

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. Febr.

Die Situation, die durch den Auszug der Rechtsopposition entstanden ist, wird in Regierung- und Parlamentarierkreisen durchaus ruhig beurteilt. Der parlamentarische Betrieb geht ohne Störungen weiter. Die von den Nationalsozialisten aufgeworfene Komier werden heute neu befragt werden. Für den durch den Auszug des Herrn Stöhr freigerwordenen Posten eines Vizepräsidenten hat die Kommunisten ja grundsätzlich nicht in den Vorhand gehen, die Volkspartei den Kandidaten zu stellen. Man denkt offenbar daran, Herrn von Kardorff, der ja schon früher in der gleichen Eigenschaft dem Präsidium angehört hat, von neuem zu befragen. In den Ausschüssen werden automatisch die Stellvertreter nachrücken.

Zuletzt scheinen die Nationalsozialisten sich mit der Aussicht zu haben, in Erinnerung an das Reichsparlament von 1919 in Weimar unter den fiktiven Titel eine Nationalversammlung zusammen mit den Deutschen Nationalen zu konstituieren. Aber diese Idee ist ihnen bald wieder vergangen. Immer soll Herr Hugenberg, zu dem sie sich zu diesem Zweck in Verbindung setzen, sich für das fiktive Ziel selbst bereitstellen. In der Reichstagsopposition hat man sich die bessere Einsicht gelohnt. Die Mehrheit erklärte, nicht mitmachen zu wollen und damit war das Projekt ins Wasser gefallen. Die Nationalsozialisten haben offenbar noch Bedenken. Sie sind nicht zu übersehen. Man hat überhaupt den Eindruck, als ob die noch einigermaßen urteilsfähigen Leute in der Reichstagsopposition die der restlichen Vorgabe ihrer Führer an die nationalsozialistische Sentimentalität nachher gerade gewissermaßen im Bienenstock zu werden beginnen. Die Verhandlungen mit den Nationalsozialisten über ein weiteres gemeinsames Vorgehen werden zwar fortgesetzt, doch sieht schon jetzt nach, daß die Deutschnationalen vermutlich bereits nach der Jahrespause in der nächsten Woche ins Parlament - es war vorübergehend oder dauernd sei dahingestellt - zurückkehren werden.

Im Untersuchungsausschuß über die Roggenkündigung hat ihr Vertreter bereits für heute wieder sein Erscheinen angekündigt.

Die Sachlage ist das Herabziehen gerade von den Ausschüssen für die ihnen nahestehenden Kreise anzuwenden, heißt haben die Deutschnationalen gestern eine lehrreiche Lektion erhalten. Ein von der Landvolkpartei eingetragener Antrag auf Erweiterung des Kreiswahlrechts, den auch das Zentrum unterstützt hatte, wurde abgelehnt. Ihm wäre bei Annahme der Deutschnationalen eine Mehrheit sicher gewesen. Auf der anderen Seite ist natürlich zu befürchten, daß die Sozialdemokraten verlassen werden, die Tage für ihre Sonderinteressen auszunutzen. Es heißt, daß sie zum Sozialismus im Gegensatz zu ihrer bekannten sozialistischen Antriebe wieder hervorkommen wollen. Ein spekulieren offenbar darauf, mit Hilfe der Kommunisten die eine oder andere Forderung durchzusetzen. Es ist aber wohl anzunehmen, daß die Regierung dieses Manöver verhindern wird, da sonst die Berechnungen des Staats ja über den Haufen geworfen werden könnten.

Die deutschnationalen Blätter haben sich über das, was ihre Parteifreunde im Reichstag und deren Kampfgenossen von der Rechtsopposition zu tun gedenken, einwöchentlich in Dunkelheit ein paar verschwommene Andeutungen kommt sein können. Das amüsante dabei ist, daß sie nicht einmal über die journalistische Behandlung der Reichstagsverhandlungen zu Einzelnen und Klängen wissen. Bei Hugenberg war man aufcheinend am Mittwoch früh für die frische Abstinenz: Rein Wort über die Rede des Außenministers, die erst gestern abend von Herrn Curtius mit der bei ihm üblichen Tunde von matten Späßen betrautet wurde. Aber schon die „Nachschau“ begann an dem Paganini-Schloß, das man sich selbst vorband, im Herren: Sie berichtete von der Erklärung, die der Herr Curtius zu Beginn der Mittwochsung für die im Hause gebliebenen Mitglieder der Landvolk-

## Die Reichshilfe für den Osten

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. Febr.

Das Osthilfegesetz, das jetzt in veränderter Gestalt vorliegt, sieht einen Betrag von 500 Millionen Mark aus der Industriemulage für Entschuldigungsverträge vor und zwar nicht dieser Betrag der Bank für Industrieobligationen, die die Entschuldigungsverträge durchführt, in folgenden Werten: 1931 50 Mill., 1932 90 Mill., 1933 135 Mill., 1934 180 Mill., 1935 75 Mill. und 1936 40 Mill. Die Fortfinanzierung ist in Aussicht genommen, so daß ein Teil dieser Mittel alsbald nach der Verabschiedung des Gesetzes zur Verfügung stehen wird. In der Frage der Haftungsvorstände, die längere Zeit hindurch strittig war, ist folgendes vorgekommen: Deutsche Ostverbände nach Betriebsart und Betriebsgröße können gebildet werden und haben an die Entschuldigungsverträge die Summe der Leistungen der in ihnen zusammengeführten Betriebe abzuführen. Sie wirken an der Prüfung der Entschuldigungsverträge mit. Wo Leistungsverbände nicht bestehen, fallen an ihrer Statt Vertretungen der Landwirtschaft bei den Verbänden gebildet werden. Ueber die Anträge entscheiden Bank und Landstellen gemeinsam. Ist die Bank bereit, den Antrag zu bewilligen, obgleich die Landstellen widerspricht, so kann dem Antrag gleichwohl stattgegeben werden, wenn der Leistungsverband die Bürgschaft übernimmt.

Was diese Weise ist in das Gesetz die Abklärung einer landwirtschaftlichen Selbsthilfe hinzugebracht worden.

Die es heißt, bereitet Preußen dieser Lösung allerdings noch Schwierigkeiten. Die Entschuldigung ist so

parade verlesen hat. Die „Arenzzeitung“ vollständig, sonst mit der „nationalen Opposition“ durch die und dann, erklärt, sich mit dem Schweigegedot überhaupt nicht befreundet zu können. Die Öffentlichkeit hätte Anspruch, über die Vorgänge im Reichsparlament auch während der Dauer der Obstruktion der Reichsparteien unterrichtet zu werden. Man wird mithin wenigstens in der Presse verschiedene Nuancen „nationaler Obstruktion“ beobachten können.

## Schluß der Debatte und Abstimmung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. Febr.

Der zweite Tag der außenpolitischen Debatte fiel gegen den ersten, wie es ja die Regel ist, erheblich ab. Zunächst zog Herr Schröder einen scharfen Trennungsschnitt zwischen der Landvolkpartei und der durch Abwesenheit glänzenden Rechtsopposition. Er proklamierte im Gegenstoß zu der „grundlegenden“ die „sachliche“ Gegenrichtung zur Regierung und die Wirtschaftspartei schloß sich hernach dieser Definition an. Für sie sprach, nachdem die Kommunisten sich als die allein berechtigten Vertreter des kapitalistischen Systems geäußert, nicht der in Innsbruck gefallene Prof. Brühl, sondern Herr Kollath. Man wird nicht finden können, daß er sich trotz mancherlei Einwendungen allzuweit von

aufgebaut, daß die entschuldeten Betriebe in den ersten Jahren 5 u. 6, in den weiteren Jahren 6 u. 6, des Darlehensbeitrages an die Bank abführen und damit innerhalb von 30 Jahren ihre Schulden tilgen.

## Reichshilfe auch für den Westen?

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 11. Febr.

Aus dem Westen ist in den letzten Wochen immer wieder der Wunsch gekommen, irgend wie der Osthilfe entsprechende Maßnahmen auch für den Westen des Reiches zu treffen. Noch vor ein paar Wochen ist, wie man sich erinnern wird, der Oberpräsident Frick in diesem Sinne beim Reichspräsidenten vorstellig geworden. Sowohl mit unterrichtet zu sein glauben, haben diese Wünsche im Augenblick keine Aussicht auf Erfolg. In den Etat für 1931 sind für den Westen neue Mittel nicht vorgesehen. Nur die alten Voten sind wieder eingeleitet worden, also bereits beschlossene und einmal festgelegte Voten (für Schulden, Wasserleitungen usw.). Mittel für politische Zwecke sind ausnahmslos geschwiegen worden.

In den Kreisen der Regierung ist man der Auffassung, daß nachdem das Rheinland 12 bis 13 Jahre lang mit allen Kräften unterlagene Sorgenland des Reiches gewesen ist, es nun zu Gunsten der bisherigen Schicksale etwas zurücktreten müßte. Vielleicht wird man darüber hinaus auch der Ansicht sein dürfen, daß der immer weiter greifenden Verfallung, im Hinblick auf Regimentsauskosten leben zu können, nachher gerade ein Damm entgegenzusetzen sei. Solche Auffassung bricht der wirtschaftlichen Energie des Volkes geradezu das Rückgrat.

eine Erklärung zur Unterfertigung vorgelegt werden, in der sie sich zur Rückkehr ins Parlament zu verpflichten haben und sich gleichzeitig bereit finden müssen, hinsichtlich der Geschäfte der Fraktion zu respektieren. Verweigern sie die Unterfertigung, so sollen sie sich außerhalb der Fraktion behaupten bestraft werden.

Wie am späten Abend im Reichstag bekannt wurde, haben drei der Abgeordneten der Landvolkpartei, die den Votus mitgemacht haben, die Unterfertigung verweigert. Sie gelten mithin als aus der Fraktion ausgeschlossenen. Es sind dies die Herren Wendhausen, von Sabel und Sieber. Der vierte, Herr Haug, hat sich den Bedingungen des Vorhandes gefügt.

Interessant ist, daß Zentrum und Deutsche Volkspartei einen Vorstoß in der Kriegsschuldfrage unternommen haben, und zwar in Form eines Antrages, der die Veranlassung eines internationalen Ausschusses von unparteiischen Sachverständigen verlangt.

Natürlich ist die Rechtsopposition schnell mit der Behauptung bei der Hand, es sei lediglich ein Mittel, sie wieder in den Reichstag zu locken. Im Wahrheit war der Antrag schon beschlossen, ehe von den Absichten der Nationalsozialisten und Deutschnationalen, das Parlament zu verlassen, das mitteilte bekannt war. Das ergibt sich aus der Tatsache, daß der Außenminister in seiner Rede vom Dienstag einen solchen Schritt bereits ankündigen konnte.

## Schluß der Debatte und Abstimmung

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. Febr.

Der zweite Tag der außenpolitischen Debatte fiel gegen den ersten, wie es ja die Regel ist, erheblich ab. Zunächst zog Herr Schröder einen scharfen Trennungsschnitt zwischen der Landvolkpartei und der durch Abwesenheit glänzenden Rechtsopposition. Er proklamierte im Gegenstoß zu der „grundlegenden“ die „sachliche“ Gegenrichtung zur Regierung und die Wirtschaftspartei schloß sich hernach dieser Definition an. Für sie sprach, nachdem die Kommunisten sich als die allein berechtigten Vertreter des kapitalistischen Systems geäußert, nicht der in Innsbruck gefallene Prof. Brühl, sondern Herr Kollath. Man wird nicht finden können, daß er sich trotz mancherlei Einwendungen allzuweit von

der durch Herrn Dr. Curtius abgelesenen Marschroute entfernt hat.

Um einige Töne härter in seiner Kritik war Herr Hepp von der Landvolkpartei. Seine Vermutung, die Zustimmung Frankreichs zur Regelung des deutsch-polnischen Handelsverkehrs sei mit deutschem Zugeständnis in der Abstraktion freigegeben worden, wies Dr. Curtius durch einen Sturm entschieden zurück.

Ob der deutsche Erfolg in Genf in der Praxis die von uns erhofften Wirkungen haben werde, wurde im Verlauf der Aussprache vielfach bezweifelt.

ausgebaut, daß die entschuldeten Betriebe in den ersten Jahren 5 u. 6, in den weiteren Jahren 6 u. 6, des Darlehensbeitrages an die Bank abführen und damit innerhalb von 30 Jahren ihre Schulden tilgen.

Das die Sozialdemokraten nur mit halbem Herzen für eine Revision des Youngplans sind, bewiesen die Ausführungen des Herrn Dr. Reichsheim, der allerdings Bedenken gegen einen solchen diplomatischen Schritt geltend machte.

Nachdem sich Herr Dr. Heckerp vernachlässigt, Maguill in Form und Sache verlangte er eine härtere Hervortreibung des deutschen Standpunkts gegenüber dem Völkerbund und den Siegermächten.

Nachdem sich Herr Dr. Heckerp vernachlässigt, Maguill in Form und Sache verlangte er eine härtere Hervortreibung des deutschen Standpunkts gegenüber dem Völkerbund und den Siegermächten.

Das Abstimmungs-Ergebnis  
In namentlicher Abstimmung wurden die vom Landvolk und von den Kommunisten eingebrachten Minderheitsanträge gegen Dr. Curtius mit 255 gegen 87 Stimmen bei 29 Stimmenthaltungen abgelehnt.

## Ausschließliche Betonung propagandistischer Gesichtspunkte

Drahtbericht unseres Berliner Büros  
□ Berlin, 12. Febr.

Es sind verschiedene Gedanken darüber verbreitet, wie der Gedanke zum Ausdruck der „nationalen Opposition“ aus dem Reichstag entstanden ist. Nach dem „Vormarsch“ soll der Beschluß zum Ausmarsch der Fraktion in den Vormittagsstunden des 10. Februar erfolgt sein und zwar auf Antrag der radikalen Minderheitsgruppe der Ulsterpartei. Unmittelbar vor der Plenarsitzung habe eine Konferenz der Fraktion stattgefunden, in der unter

ausschließlicher Betonung propagandistischer Gesichtspunkte einstimmig beschlossen wurde, daß die Fraktion sich aus dem Reichstag zurückzieht. Nach dieser Darstellung soll Hitler selbst, was wir indes bezweifeln möchten, erst in den Abendstunden des 10. Februar telephonisch über das Vorgehen unterrichtet worden sein. Er habe dann nachträglich seine Zustimmung zu der ausgesprochenen „propagandistischen Idee“ gegeben, jedoch schwerde Bedenken gegen die Niederlegung des Amtes des Vizepräsidenten durch den Hrn. Stöhr geltend gemacht. Das an ihn gerichtete Ersuchen, sofort nach Berlin zu kommen, habe Hitler angeblich abgelehnt. Jetzt werde die Fraktion zunächst abwarten, was die Parlamentariermehrheit unternimmt.

Aus der „Deutschen Zeitung“ und den Jugendergänzungen jubelt es mittlerweile: Das Gesetz des Handbuchs liegt nunmehr bei der Opposition. Wie das gedacht ist, wird in den offiziellen „Mitteilungen der Deutschnationalen Volkspartei“ und noch ausführlicher im „Tag“ durch Eugenbergs Presseschef, Dr. Frick, ausinandergesetzt. Es wird noch einmal wiederholt, daß die Deutschnationalen sich nur noch in besonderen Fällen an den parlamentarischen Arbeiten beteiligen würden. Diese „Abstinenz“ sei nicht in der Form beabsichtigt, daß die Fraktion dem Hause grundsätzlich fern bleiben wolle. Sie solle die Anwesenheit vielmehr für wichtiger als die bloße Tätigkeit im Hause, da sonst befürchtet werden müßte, daß den Regierungsparteien ein Freibrief für eine weitere Vergewaltigung der Opposition gegeben würde. Vor allem aber kommt es - und das ist der Kern dieses lehrreichen Kommentars - der Rechtsopposition darauf an, der Regierung und den sie führenden Parteien zu Gemüte zu führen, wie sehr



Neues vom Rheinbrückenbau

Heute morgen wurde mit dem Absetzen des zweiten Zentalfens begonnen

Nachdem in den letzten Tagen die Betonarbeiten am oberen Teil des zweiten Zentalfens auf der Südwestseite...

Sturm und Regen

Der Sturm hat seine Heftigkeit wieder angelesen. Kurz nach Mitternacht traf er bei uns ein.

Eine Höchsttemperatur von 6,5 Grad C.

Die letzten Tage waren sehr schön. In der vergangenen Nacht betrug das Minimum + 1,5 Grad C.

GDH trotz Wirtschaftskrise leistungsfähiger!

In der Februarnummer der Zeitschrift des Gewerkschaftsbundes der Angestellten befindet sich u. a. ein Beitrag...

Der Kampf der Angestellten um den Stellenlosgang ist ein Kampf um die Anerkennung der Angestellten als Berufsstand...

Ein Hauptgewinn

von 200.000 RM. (RM) auf 20.000

In der letzten Verlosung der Preussischen Lotterien...

Der zweite öffentliche Feindbesuch gebar. Im Alter von 88 Jahren ist in Heidelberg der Sozialdemokrat...

Die Auswirkungen der Biersteuer

Die Bierverleger protestieren

Der Reichsverband Deutscher Bierverleger e. V., Sitz Köln, Bezirk Mittelrhein, hielt in Heidelberg eine Sitzung ab...

Eine besondere Härte trifft die Bierverleger durch das Reichsabgabengesetz.

wonach auf die kalifornischen Bierverleger, die z. B. 17 bzw. 21 Mark betragen...

Wärmeluftdurchzug im Schwarzwald

Flüchtige Regen- und Schneefälle - Erneuter leichter Frost

Die Temperaturumkehr, die sich am Wochenende im Schwarzwald ausgebildet hatte...

Folge dieser Tage ist der Pulvernebel durch Zusammenstoß von Regen und nachfolgendem Frost überwiegend verhascht.

Doch wird die harte Oberfläche durch die Sonneneinstrahlung des Tages erweicht...

Die Freie Volksschule hält ihre Generalversammlung ab

Der Vorstand der Freie Volksschule übernahm als Generalversammlung...

Der Geschäftsbereich gab Bericht über die Tätigkeit der Freie Volksschule...

Die Inhaber eines Zigarettenhändlers von dem nachfolgenden...

Die so oft erwähnte Ankerbelagerung der Wirtschaft durch die Biersteuer...

Die Gemeindefürsorge ist wegen ihrer verschärferten Durchführung ganz besonders zu verurteilen

Diese Steuer darf, wenn sie erträglich sein soll, ohne andererseits wirtschaftshindernd zu sein...

Immer entsteht. Die Schneefälle haben durch das Zusammenfließen des Schnees...

Für den allgemeinen Straßenverkehr war infolge des plötzlichen Frostes...

mit denen ausgetastet wurde. Die anderen „Strohpläyer“...

\* Radium-Spende. Die in allen badiischen Vandalen durchgeführte Radiumspende...

\* Welche Straßenbahn kommt jetzt? Die Rheinische Bahngesellschaft hat in Düsseldorf...

Ueber Nierenkrankheiten

Ipsoch Dienstag abend im Gekko Dr. med. H. Müller aus Baden-Baden...

Als erstes Merkmal zur Geltung tritt die Nierenkrankheit eine entsprechende Behandlung...

Das jährliche Budget, das dem Staat mit Interesse gefolgt war...

\* Schlußwort im Jüdischen Haus (Jüdischer Ausschuss)...

\* Eine Kasse des „Vereins“ vom der Raritätenverein „Mittelrhein“...

\* Befragung von Prof. Dr. Kallisch. Eine große Frauenerkrankung...

TURMAC ROUGE DIE TÜRKISCHE ZIGARETTE Eine echt türkische Mischung verträgt kein Mundstück...





Oberheinische Bankanstalt AG. Konstanz

Die insolvent geordnete Bank, deren z. B. 100.000.000 M. an ...

Konkurrenz des Vergleichsvertrages

Unter Berufung auf Konkursgericht Dr. Sturm fand ...

Die Pläne der Thuna-Germania-Holding

Der Konzern befindet sich zur Zeit im Stadium der ...

Ursache Kauf ...

Die Ursache Kauf ...

Die Verhandlungen über die Linoleum-Werbeheit

Die Verhandlungen über die Linoleum-Werbeheit ...

Vom deutschen Tabakmarkt

Im Jahre 1930 erzielte der deutsche Tabakmarkt ...

Die Verhandlungen über die Linoleum-Werbeheit ...

Auto-Ausstellung Berlin

Freie-Emplage

„Tralidant“, alle von Omnibussen, die durch ...

Durch Verwendung der Schwermaschinen ist es ...

Schon lassen 8 deutsche Firmen ...

Deutsch-Schweizerische ...

Deutschlands ...

Im ...

„Tralidant“, alle von Omnibussen, die durch ...

Durch Verwendung der Schwermaschinen ist es ...

Schon lassen 8 deutsche Firmen ...

Deutsch-Schweizerische ...

Deutschlands ...

Im ...

„Tralidant“, alle von Omnibussen, die durch ...

Durch Verwendung der Schwermaschinen ist es ...

Schon lassen 8 deutsche Firmen ...

Deutsch-Schweizerische ...

Deutschlands ...

Im ...

„Tralidant“, alle von Omnibussen, die durch ...

Durch Verwendung der Schwermaschinen ist es ...

Schon lassen 8 deutsche Firmen ...

Deutsch-Schweizerische ...

Deutschlands ...

Im ...

„Tralidant“, alle von Omnibussen, die durch ...

Durch Verwendung der Schwermaschinen ist es ...

Milliarden-Ausverleufe der USV-Investmenttrusts

Die durch den Konverter ...

Der Zusammenstoß der ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...

Die deutsche ...



# Auf dem bebenden Boden Neuseelands

Von Andreas Reiffel

Der Mann, dem die wissenschaftliche Entdeckung Neuseelands wohl am meisten zu verdanken ist, der Herrsche der hiesigen Naturgeschichte, der über seine Beobachtungen ein sehr merkwürdiges und sehr interessantes Buch geschrieben hat, ist unter dem Titel „Die Naturgeschichte Neuseelands“ in einer sehr schönen und sehr reichhaltigen Ausgabe erschienen. Aus diesen mit sehr interessanten Illustrationen versehenen Buch veröffentlichen wir nachstehend mit Genehmigung des Verlags einige Seiten, die nach den eingehendsten Untersuchungen über die neuseeländische Naturgeschichte die volle Aufmerksamkeit unserer Leser finden werden.

Ein prächtiger Herbsttag lag über uns. Ich frühstückte zügig und verließ, von einem Schiffer begleitet, die Station. Wir marschierten etwa 20 Kilometer nach dem Kompaß jammerns durch die Ebene. Am „Neuländischen Hügel“, wo wir Mittagessen hielten, war ringsum trübliche Wälder.

Da ich vermutete, in Nordosten einen leichteren Aufstieg zu finden, gingen wir in dieser Richtung weiter. Wir kamen über Lavastellen und aufgetrocknete Wasserläufe nur langsam vorwärts, da die hohe Nischenhöhe und immer bis an die Gelenke einfielen. Schon war es dunkel, als wir, freudig aussehend, in der Nähe des Hauptortes eines Baches vernahmen. Wie „Hinter“ wurden wir aber enttäuscht. Jeder von uns hatte einen kräftigen Schmalstein, aber ebenso schnell punkten wir bei Wasser wieder ab, da es uns den Mund zusammenzog. Es war eine Wasserquelle. Ein freundlicher Willkommenstrahl des alten Maori.

Da ich mein Begleiter in der Fierernis nicht zurechtfinden konnte, schlug ich vor, zu lagern. Er wollte aber noch eine am Fuße des Vulkanes Raurahoe gelegene Ebene erreichen. So kehrten wir denn in östlicher Richtung weiter und gelangten schließlich zu den Maori-Hütten. Da wir sie unbewohnt und verfallen fanden, hielten wir eine gewaltige, zündeten Feuer an, oben und unten bald in tiefem Schlaf.

Der Morgen war kalt und neblig, so daß mein Begleiter von einem Aufstieg nichts wissen wollte. Bei dieser veränderlichen Jahreszeit konnte ich vielleicht noch eine Stelle warten, ehe ich ähnlicheres Wetter zum Aufstieg fand, und dann war es für dieses Jahr für mich zu spät. Ich nahm daher kurz entschlossen Geisbüchel, Kumpoh, Kneroid, Provinant usw. und verließ allein die Hütte. In südlicher Richtung ging ich längs eines ziemlich breiten und tiefen Schrammes aufwärts.

Geheimlich und kalt breitete sich das Nebelwolk über dem Chaos durchgehender Klüfte und aufeinanderstürzender Felsblöcke.

Weiter oben, als der Nebel zerrennen war, erblickte ich vor mir einen geräumigen Raum, der zu den Schneeflecken aufwärts führte. Ich begann den Aufstieg in nordöstlicher Richtung, erst aber mit solcher Mühe bestieg das Gelände, dann über den Geröllhaufen und schließlich langsam und mühsam über den Eisglat bei höchstem Gebrauch des Fiedels.

Ich verfolgte den Kraterrand in östlicher Richtung. Zur Rechten ragten schwarze Felsen aus dem Gestein, zur Linken gähnte der Kratergrund. Wieder ging es einen steilen, heißen Felsabhang entlang zur eisigen Spitze des Kumpoh. Von hier erblickte ich mit jedem Schritt, der das wogende Wellenmeer teilte, das riesige vulkanische Gebiet der Nordinsel Neuseelands.

In nächster Nähe gegen Norden ragten die dampfenden Vulkankegel des Tongariro auf mit ihrem höchsten Gipfel, dem Ngauruhoe, und unter mir im Südosten umflorte die weite, himmelblaue Fläche des 40 Kilometer langen Taupo-See aus nebligem Gestein wie ein Spiegel in grünem Rahmen. Ganz anders das Bild weiter draußen im Nordosten. Hier hatte die furchtbare Tarawera-Eruption die Ebene des Landes in rote, graue Wüste verwandelt. So weit das Auge reicht, sah Berg und Tal von Schutt und Asche bedeckt. An Stelle mächtiger Urwälder ragen aufgedehnte Gruppen verfallener Baumstämme auf, und die Konkrete bedecken die Täler, an denen einst aufwachtelnde Menschen hausten. Gegen Westen änderte sich das Bild. Annehmlicher dehnten sich mächtige Urwälder in allen Richtungen von Wäldern über Berggänge und Ebenen.

Kalter Frostwind erweckte mich aus meiner Verunkenheit. Es war hoch an der Zeit, an den Rückweg zu denken, denn auch der Nebel wurde zunehmend dichter und erdruhte mit die Orientierung. Wie ich ein Viertel der Bergeshöhe absteigen war, trat ich auf der Redebühne in den herrlichen Sonnenschein. Es dunkelte schon, als ich die Maori-Hütten erreichte. Tausende Maori trugen Hammelstullen am Feuerfeuer, und Maoriwälder lachten Lachen.

Der Land ich auch meinen „Führer“ und Begleiter wieder, der sich bis zu den Hütten zurückgezogen hatte. Von diesen Maori-Hütten hatte ich einen Markt von 20 Kilometer an einem Tage zurückgelegt. Der Pfad war bis zum letzten am Taupo-See durch ein breites, fernbewachsenes und mit Bambus überdecktes Tal.

Als es dunkel geworden war, sah ich in der Ferne ein Licht, auf das ich zuging.

Ich gelangte zu einer Maori-Hütte, bei deren Bewohnern ich mich nach dem Weg zu dem in Tokana befindlichen Gahhaus erkundigte. Die Maori wichen mir zwar die Richtung, aber es war so finster, daß ich sie verlor.

Wichtig schloß ich mich am Arme gepackt und anzufragen. Als ich mich umwandte, sah ich eine Finneborone, die mir zürkel: „Hol, hol!“ (Hoch, hoch). Ich war infolge der herrschenden Fierernis auf dem hohen Wege — in eine heiße Quelle geworfen! Auf solche Art hatten selbst Finneborone schon ihr Leben eingebüßt. Das Weib gelächte mich dann nach Tokana.

Unmittelbar an diesen Aufstieg schloß sich die Wanderung durch das wüstliche Gebiet. Der Ausgangspunkt bildete Tokana am Taupo-See.

Ich bog mich von da nach westlich in die Ostseite Taupo und dann weiter ins Tal von Waitaki. Dieses dampft und brubelt von zahllosen Weibern, deren Rausch ein wunderbares Naturtheater gewährt.

Der große Wailtafel a. S. leidet von heute zu heute Minuten lebendes Wasser bis zu einer Höhe von 9 Metern in die Höhe. In der Zwischenzeit kann man an dem Weilerand treten und in den Dampf

erfüllen Abgrund schauen. In seiner Nähe dröhnt unaufhörlich unterirdisches Getöse, das wie das Schlagen eines Dampfhammers klingt. Weiter im Tal liegt der „Bersteinerungsgel“, in dessen Weiler alle Gegenstände mit einer Sinterkruste überzogen werden. Wir finden dort ferner einen eisenhaltigen schwarzen Geiser und kleine Schlammvulkane, die mit lodendem gelben und rotfarbenen Schlamm erfüllt sind; dann die „Champagnerdüse“, einen Geiser, dessen Wasser aus der Tiefe ununterbrochen verlodend Schaum aufsteigt; außerdem einen kleinen, wunderbar tiefblauen See und einen anderen kleinen See, aus dessen Grund ununterbrochen dampfendes Schlägen erstrahlt und dessen Wier alle zwei Minuten explodiert.

Von hier wendete ich durch die weite Raurahoe-Ebene die Orakel, einem am Waikata-See gelegenen Maoriort, wo es wieder heiße Quellen und Geiser gibt.

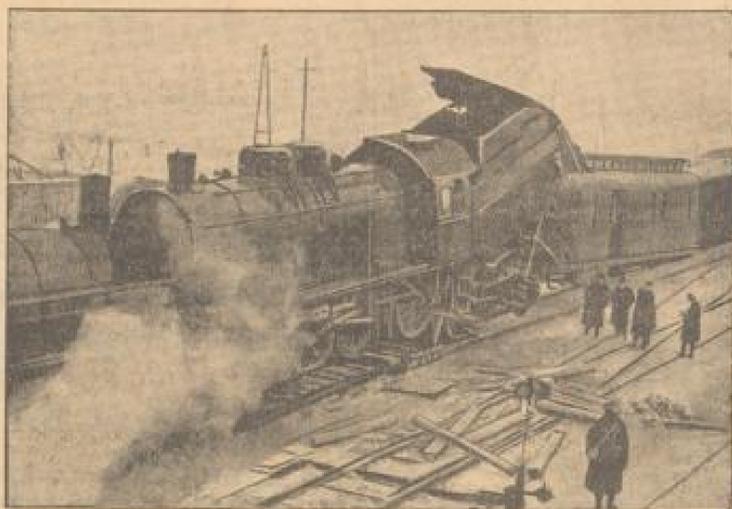
Rosa Terrazzo auf Rotomahana, jener Kratergebilde, die seit dem Ort verfallene wurden.

Die Eruption des Tarawera erfolgte am 10. Juni 1886 frühmorgens.

Schon einige Monate vorher war eine lebhaftere Tätigkeit der Geiser und Vulkanen zu bemerken. Am 10. Juni um 230 Uhr früh herrschte in Auckland große Schärze. In der Stadt, die ungefähr 240 Kilometer vom Eruptionsgebiet entfernt liegt, hörte man gewaltige Detonationen, die wie lebhaftes Krüderfeuer klangen. Man hielt sie anfänglich für Explosionen eines im Rangitikea-Kanal verunglückten Dampfers, aber bald vermittelten Telegramme die Kunde von der Naturkatastrophe.

In der Nacht vor der Eruption begann der Boden zu zittern. Während des Ausbruchs flohen aus den Kratern Feuerzungen bis zu 14 Kilometer Höhe auf, und ein Regen von Feuersteinen fiel auf das Land. Die Geiser entfalteten eine ungeheure Ener-

## Erste Aufnahme vom furchtbaren Eisenbahnunglück bei Krakau



Vor dem Krakauer Hauptbahnhof liegt der noch teilweise abfahrende D-Zug auf einem aus entgegengesetzter Richtung, 10 Lokomotiven und 14 Schienenwagen wurden aus den Trümmern der völlig ineinandergefahrenen Wagen geborgen.

Weiter ging es über das gradenmachende Tafelland Tatarahoe. Professorat kam in Sicht, ebenfalls ein Maoriort, das zwei schön gezeichnete Verfallensmauerwerke besitzt.

Das Dorf liegt am Fuße eines hohen Gebirges, durch das Tal schlingt sich der Waikata-See, an dessen beiden Ufern sich Klüften von Blauer, gelber und grüner Farbe befinden. In unmittelbarer Nähe des Dorfes liegt ein einsel geformter Berg, der aus Hunderten von Köchern ständig schwarze Dampf ausstößt.

Ich verfolgte den Waikata-See zwischen hohen Gebirgen bis Waimutu, was wo aus einer alte Straße durch Gebirgstäler bis Chonemutu führt. Ich besuchte Waikata-See mit seinen Weibern und Sinterkrusten, dann ging es weiter über Waikata, die zerfallene, sogenannte Erdbenebene.

Als ich in das Tarpatal gelangte, kam der Vulkan Waikatafara in Sicht, dessen rote, weiße und gelbe Sinterkrusten weithin glänzten. Dieser Berg ist sehr gerad, und seine Bestimmung erfordert wegen der Gefahr des Einbrechens große Vorsicht.

Das Waikatafara ist besonders durch seine vielen kleinen Krater interessant, von denen einige schwarze Ränder zeigen, andere mit Schwefelkrusten oder Sinterkrusten überzogen sind. Auch Schlammvulkane kommen hier vor, die den heißen Schlamm bis 15 Meter hoch schüttern.

Über Wäldern und Schlammfelder, das Gelände der furchtbaren Tarawera-Eruption, ging ich nach Waikata, dem einst blühenden Maoriort des Tarawera-See, nahe der Weibern und

nie, der Boden war in ständiger Bewegung, eine Reihe neuer Vulkanen stiege auf, die Dampf, Blauen, Rote, Schlamm und Steine spien.

Waikata wurde verfallene, die berühmten Terrassen wurden zerstört, der Rotomahana-See verfallene und verfallene kündigt, und große Erdböden lagen sich auf. Viele hundert Menschenleben fielen diesem Wüten der Natur zum Opfer.

Schlamm und Asche lagen noch jetzt, zwei Jahre nach der Eruption, an manchen Stellen über sechs Meter hoch. Das verfallene Gebiet hat eine Ausdehnung von mehr als 20 Kilometer. An Stelle des mächtigen wunderreichen Tatarahoe-Waldes ragt ein Friedhof hervor, ihrer Blinde und Rote hundert schwarze Baumstämme auf.

## Wußten Sie schon?

Ein normales Auge vermag nur Sterne bis zur 6. Größenklasse zu erkennen, also noch nicht leuchtend.

Das Wasser, das die isländischen Geiser hervorbringt, ist 50 bis 90 Grad Celsius heiß.

Ein Pferd hat 40 Zähne, darunter befinden sich 24 Mahlzähne.

Auf den Bermuda-Inseln werden Royal-Lenken als Baumaterial verwendet.

Eine Pferdekraft auf Maschinen angewandt, bedeutet eine Kraft, die 15000 Kilogramm 1 Fuß pro Minute heben kann. Ein gewöhnliches Pferd ist dazu nicht imstande.

## Riesiger Kinobrand in New York



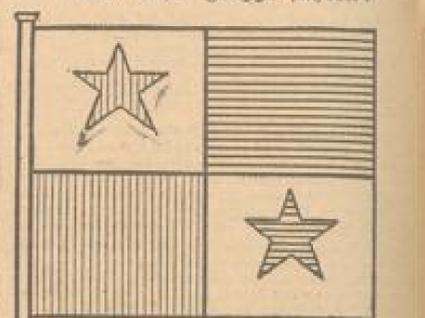
Die Arbeiter an dem brennenden Volksträger. Ein ungeheurer Brand wüthete kürzlich in einem Kinobau am Broadway-Strand. Trotz der außerordentlichen Schwere der Feuerlöscher konnte das Gebäude nicht abgelenkt werden. Die Arbeiter hatten durch glühenden Stahl wenige Minuten vor Ausbruch des Feuers das Haus verlassen.

## Auf der Suche nach einem Millionenerben

Zwei amerikanische Anwälte sind von New Orleans aufgebrochen, um in Zentralamerika einen verfallenen Millionenerben zu finden. Ihr nächstes Ziel ist Belize in Britisch-Honduras. Der Erbe, von dem es sich handelt, ist ein gewisser Joseph Maria, von dem man im Jahre 1813 zum letzten Male gehört hat. Inzwischen ist ihm durch Erbschaft ein großer Grundbesitz in Kolumbien im Staate Tennessee im Werte von mehreren Millionen Dollar zugefallen.

Die letzte Nachricht von ihm kommt aus London, wo er sich im Jahre 1818 aufhielt. Man hielt ihn lange Zeit für tot. Vor kurzem wurde aber aus der Stadt Mexico gemeldet, daß er in Louisiana von einem abgelegenen mexikanischen Gebiet zurückgekehrt worden sei. Man vermutet, daß er in Zentralamerika eine Plantage betreibt. Die Anwälte sollen nun durch den Urwald vorbringen und feststellen, ob der Millionenerbe tatsächlich noch am Leben oder ob auch diese letzte Hoffnung vergebens ist. Ueber die ihm zugehende Hinterlassenschaft kann erst verfügt werden, wenn über seinen Tod keine Zweifel mehr bestehen.

## Deutsche Reederei läßt ihre Schiffe unter dieser Flagge fahren!



Die Flagge von Panama

Die Deutsche Reederei hat ihre Schiffe jetzt unter der Flagge Panamas fahren lassen, um die hohen deutschen Steuern und die strengen deutschen Vorschriften umgehen zu können. Diese Vorgehen, das überal großes Aufsehen erregt, wird jetzt von Seiten der Regierung mit einer Wohlwolligkeit unterliegt werden.

## Haus des Nivalen mit Dynamit gesprengt

Ein gewaltiges Eisenbahndrama ereignete sich in Carlsburg in der Nähe von Lund in Nordeuropa. In einem kleinen Haus wohnte eine Unglückensfamilie, bei der ein Mann namens Wahammed Guider als Untermeister diente. Wahammed hand in einem intimen Verhältnis zu einer Frau, die gleichfalls in Carlsburg wohnte und von ihrem Ehemann Hassan Bekani für sich geliebt wurde. Eines Tages besaßene der geliebten Hassan seinem glücklichen Nebenbuhler Wahammed auf der Straße. Als Wahammed seinen Weg weiter zu verfolgen wollte, wurde er von zwei Freunden behindert, ergriff er die Flucht. Krebsteilung vor sich führte er in seine Wohnung, wo seine Frau mit den Kindern beim Essen war und rief: „Hassammed seine Freunde wollen mich umbringen.“

Man sperrte die Eingangstür ab und verbarriere sie sich im Hause. Schließlich stellte sich eine Frau durch das Gendloch auf und schmetterte einen runden Gegenstand auf den Fußboden der Straße. Eine gewaltige Explosion erfolgte. Die Nachbarn, die durch den Knall der Explosion beunruhigt waren, eilten herbei. Sie brachen die Eingangstür auf und drangen in die Straße ein, wo sie einen einhundertjährigen Araber, Mohammed Guider, vor sich sahen, der die Kraft des Sprengstoffes an die Wand geschleudert worden. Sein abgerissenes Gesicht sein lag drei Meter entfernt. Der Unfalltote war bereits tot. Die Hausfrau Dahida war lebensgefährlich verwundet und ihre beiden Töchter, die fünfjährige Scherifa und die siebenjährige Tibaha gleichfalls verletzt. Der Tater Hassan, von Berni Mutter, führte seine furchtbare Mord mit Hilfe einer Dynamitpatrone aus. Die er zur Sprengung einer alten Eisenmauer bei sich hielt.

## Ein Pferd als Wohltäter der Menschheit

Im pharmakologischen Institut in New York wurde ein eigenartiges Jubiläum gefeiert. Der neunte Jahrestag der hellbräunlichen Tätigkeit eines Pferdes wurde gefeiert. Dieses Pferd, in den ärztlichen Kreisen New Yorks unter dem merkwürdigen Namen „Dr. Dobbin“ bekannt, ist sozusagen eine lebende Serumfabrik. Dr. Dobbin lebt in seinem 14. Lebensjahr. Vor 9 Jahren wurde ihm zum ersten Male das Diphtheriegift eingespritzt, um das zur Heilung der Kranken nötige Diphtherieserum von ihm zu erhalten. Seit dieser Zeit produziert das gute Pferd große Mengen des Diphtherieserums, mit dem bereits 30000 New Yorker Kinder geimpft wurden.

Die Vermutung der Serumfabrik besaß, das Pferd am 9. Jahrestage seiner Heiligkeit die Anerkennung und die Dankbarkeit der Menschen auszudrücken. Im Hofgarten wurde ein großer Tisch aufgestellt, an dem Hunderte von Kindern aus der Nachbarschaft versammelt waren. Dr. Dobbin wurde herangeführt und als einem Ehrenpreis gegenüber dem Tisch aufgestellt. Eine große Torte, gemeinsam mit neun Marschmusikern und neun großen Kindern wurde ihm gereicht. Während die Musikanten schallende Violen klangen, die dem guten Dr. Dobbin ludeten, versetzte das gute Pferd die ihm zugefallene Torte und hörte darauf die Jubiläumstorte des Direktors an. Der Redner setzte den versammelten Kindern auseinander, wie aus dem Munde des Pferdes das Diphtherieserum hergeleitet wird, das in Millionen aufbewahrt, zur Heilung unzähliger Kinder von der schweren Diphtheriekrankheit beitrug. Dr. Dobbin kann sich eines gewöhnlichen Lebens erfreuen. Es wird für ihn in jeder Hinsicht gesorgt. Er wird gut gepflegt und gefüttert und bekommt alles, was nur seine Pferdekräfte begehrt.



# LEBENSMITTEL

## WIE IMMER • DAS BESTE • BILLIG

<b>Geflügel • Fische</b>	<b>Gemüse • Obstkonserven</b>
Brat- und Suppenhühner 1,00 helle, saubere Qualität, Pfund Frisch geschl. Soppelhühner o. Gänse geschlachtet per St. 20 St. mehr 1,15 junge Hähnen oder Poularden 1,35 Mastenten oder Capannen 1,38 Fr. Fisch-Filets (Lachs u. Forelle) 2,25	3 kl. D. Tomat. od. 2 u. Wachsbrombeere 48 Gem. Erbsen od. Jg. gep. Brombeeren 48 Jg. Erbsen u. Karott. od. Mischgemüse 68 Schnittspargel od. Pfifferlinge 2-3-D. 1,60 4-5-D. Kirschen od. 2-K-D. Ananas 1,30 Reineclauden oder Heidelbeeren 2-3-D. 88 Aprikosen, halbiert o. Himbeer 2-3-D. 1,25
<b>Wurst • Fleischwaren</b>	<b>Nährmittel</b>
1/2 gek. Schink. od. 1 1/2 Westf. Mettw. 85 1/2 Schmalz od. 1/2-Dos. Rindfleisch 65 1/2 Rindfleisch oder Bierwurst 1,20 1/2 Zerkleinert od. Schinken 1,35 5 Mettwürste od. 20 D. Schweinefleisch 98	Neue Linsen od. Glas Vollreis 10 Weiße Bohnen od. gep. Erbsen 10 Malkarrot od. Nudeln 10 4 1/2 Bruchreis od. 2 1/2 Würfelzucker 65 1 Pak. Mischkaffee od. 2 1/2 Malkaffee 48
<b>Käse • Butter</b>	<b>Brotaufstriche</b>
3 Stangenkäse od. 1 Dose Vollmilch 27 1/2 Butter oder Schmelzkäse 68 1 Steinbrat Semt oder 2 Briketkäse 48 1/2 Edamer- oder Thückerkäse 33 3 Camembert oder 1 u. Palmbutter 30 Schöne Kühhans-Eier 10 Stück 88	Johannisbeer-Apfelgelee 2 1/2-Dimer 85 Aprikos- od. Erdbeer-, Kirschen-, Himb.- Joh-beer-, Zwetschen-, Apfelmarm. u. Wald 1-2-E. 45 2-3-E. 85 5-6-E. 1,95 Helvetia-Mus od. Vierfrucht Orig.-D. 48
<b>Obst • Südfrüchte</b>	<b>Fischkonserven</b>
Kaff. Pflaumen oder Johannisbrot 27 Nachtobst od. frische amerik. Äpfel 48 Detrok. Bananen oder Datteln 1/2 23 Detrok. Aprik. od. Pfirsiche, Birnen 2 68 1 Blumenkohl oder 10 Zitronen 33 an	Rollmops i. Ros. od. Mayonnaise Dose 48 Sardinen, Gelee, Bratheringe, 1 u. Dose 48 2 Dos. Sild-Oelard. od. Schmalz 1/2 48 Appel-Mayonn. u. Appetit-Nappen 1/2 30 Sprotten, Aale, Lachs, Backfische billigst
Heidelbeer- od. Johannisbeerwein Ltr. 78	Pfläzer Rot- oder Weißwein Ltr. 70

**Aus eigener Konditorei:**

Schmollers Spezialtörtchen in Karton zum Mitnehmen 1,00  
Bienenstich - Käsekuchen - Marmorkuchen . . . . . 75  
Vanille Sandkuchen . . . . . 50  
Igel - Schildkröten - Engl. Teeskuchen . . . . . 1,25  
Berliner Pfannkuchen gefüllt . . . . . 12 Stück 1,00

# SCHMOLLER

Gebrüder Wöhler, Tel. 476 • Mannheimer Platz • Pflanzgarten • 68103 Mannheim



**Peter Deuß, P 1,7**  
heute und folgende Tage, in  
wunderbar schöner Qualität  
**Großer Schellfisch und Cablian**  
ohne Kopf, im ganzen Fisch  
Pfund 35 Pfg.  
**Salm**, schön rotfleischig  
im Ausschnitt Pfund nur 1.60  
**Frische grüne Heringe**  
3 Pfund 70 Pfg.  
Alle Räucherwaren und Fischmarinaden  
**H. Zentrif.-Butter**  
Pfund 1.50. \*4714

**Auto-Benzin**, Markenware  
Ltr. 26 Pfg.  
**Benzol-Benzin-Gemisch**  
in der bekannt guten Qualität  
Ltr. 30 Pfg.  
**Stadt-Garage, H 7, 30**  
(früher Zella & Schwarzl)

**Vermietungen**

K 2, 8, 1 Treppe: 5 Zimmer und Küche  
für 90 Mark monatlich zu vermieten. \*4499  
Groß u. Baumann, L 2, 4, Telefon 225 04

**4 Zimmer, Küche**  
Diele, eingetrag. 150, 1 Monatszins, in 150er  
Häuseranlage Reudensbrunn per 1. 4. zu vermieten.  
Wiese 4 Hektar, Reudensbrunn, Reudensbrunn 15,  
bei 2 u. 1/2, Telefon 445 22. \*3441

**3 Zimmerwohnung (part.)**  
neu gebaut, in gut. Lage, fast mehrere Räume,  
Bäder u. Keller zu verm., Nähe Dillweg,  
Wiese in der Gegend, bis 20, 1006

**Reudensbrunn, Reudensbrunn 15:**  
**3 Zimmerwohnung**  
mit 2 Bädern, zu vermieten. \*4494  
H. Baumann, L 2, 4, Telefon Nr. 225 04

**Sehr schöne 3 Zimmer**  
Wohnung, Diele, Bad, Speisekammer, Zentrale,  
Reudensbrunn, auf 1. 3 zu vermieten. \*4494  
Tel. 100-1, Reudensbrunn, Reudensbrunn 15,  
bei 2 u. 1/2, Telefon 445 22. \*3441

**Reudensbrunn, Reudensbrunn 15:**  
**2 Zimmer und Küche mit Bad**  
per 1. April zu vermieten. \*4494  
H. Baumann, L 2, 4, Telefon Nr. 225 04.

**Werkstätte**  
Nähe Dillweg, Tel. 100-1  
zu vermieten. \*4494  
Reudensbrunn, Reudensbrunn 15, 2. Et.

**Büro od. Laden**  
mit 2 Zimmern u.  
2 Bädern, in der  
Gegend, bis 20, 1006

**Laden**  
mit Nebenraum zu  
vermieten. \*4494  
Waldstr. 8 u. 9, 1.  
Erdgeschoss.

**Laden**  
G 4 Nr. 19/20  
mit Nebenraum zu  
vermieten. \*4494  
in der Gegend, bis 20, 1006

**3 Zimmer-Wohnung**  
mit anger. Bad, Speise-  
kammer, Zentrale, in  
der Gegend, bis 20, 1006

**6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Trepp.**  
per 1. April 1934 zu vermieten. \*4494  
H. Baumann, L 2, 4, Telefon Nr. 225 04

**Herrschaftl. 5-6 Zimmer-Wohnung**  
in Villa mit Zentralheizung u. Warmwasser-  
anlage zu vermieten. \*4494  
an der Gegend, bis 20, 1006

# Strumpf-Extra-Verkauf!

## 5 Sonderpreise Strümpfe!

Jeder einzelne eine Leistung für sich  
Prüfen und urteilen Sie selbst!

**Jedes Paar 65** Damen-Strümpfe, kräftige Makoqualität, mit Doppelkante oder der beliebte Sportstrumpf, Baumwolle meliert

**Jedes Paar 85** Damen-Strümpfe, K'Wascheide, feintätige Qualität, mod. Farben, Spitzenbohrer, in vielen Farben, fehlerfrei

**Jedes Paar 1.-** Damen-Strümpfe, K'Wascheide, bewährte Qualität, mit Spitzenbohrer, neuere Farben, fehlerfrei

**Jedes Paar 1.35** Damen-Strümpfe, K'Wascheide, bewährte Qualität, mit Spitzenbohrer, in vielen Farben, fehlerfrei

**Jedes Paar 1.65** Damen-Strümpfe, K'Wascheide, bewährte Qualität, mit Spitzenbohrer, in vielen Farben, fehlerfrei

**Kinder-Strümpfe 30** Kindl. Strümpfe, K'Wolle meliert Gr. 1

**Kinder-Strümpfe 25** Kindl. Strümpfe, K'Wolle meliert Gr. 1

Beachten Sie unsere Spezial-Fenster!

# GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM-K1, 3 Breitestrasse

**Offene Stellen**

**Alleinmädchen**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Stellen-Gesuche**

**Chauffeur**  
mit Führerschein, in der Gegend, bis 20, 1006

**Lehrling**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Fräulein**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Stellen-Gesuche**

**Friseur**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Stellen-Gesuche**

**Fräulein**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Stellen-Gesuche**

**Chauffeur**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Vermietungen**

**Reklamefläche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Repräsentable Büroräume**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**G 3 Nr. 3, part. Großer Raum**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**In günstiger Lage der Weststadt mehrere Büro- u. Lager- sowie größere Kellerräume**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Rosengartenstr. 19, Souterrain 2 Büro- u. Lagerräume per 1. 4. zu verm.**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**0 7, 1, 2 Tr.: Schöne 10 Zimmer - Wohnung**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 2 Trepp.**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Hochherrschafftliche Wohnung**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Geräumige 5 Zimmer-Wohnung**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**4 Zimmer - Wohnungen**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Loose trdl. Mansarde**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Leer. Zimmer, part.**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Möbliertes Zimmer**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Miet-Gesuche**

**Miet-Gesuche**  
in der Gegend, bis 20, 1006

**Unterricht**

**Erwarten Sie eine Spitzenleistung im Sprachunterricht?**

**Berlitz School**

MANNHEIM, Friedrichsring 24  
Fernspr.: Neue Nummer 4160  
Zirkel und Einzel-Unterricht  
Nur durch Ausländer  
Ehrenlohn! Ehrenlohn!